

MEINE MUTTER

Meine Mutter ist von St. Gallenkappel. Sie ist nicht so schön. Sie ist klein und mager. Aber sie ist noch jung.

Meine Mutter schafft den ganzen Tag. Früh am Morgen steht sie auf und

kocht das Morgenessen.
Nachher räumt sie
den Tisch und wäscht
ab. Wenn sie gebettet
hat, heisst es Gemüse
rüsten. Um 11 Uhr
beginnt sie das Mittag-
essen zu kochen. Wenn
sie etwas Gutes machen
will, so muss sie
früher anfangen.
Sonst mag sie nicht

fertig, bis ich heimkomme.
Am Winternachmittag
näht und flickt meine
Mutter. Im Sommer
muss sie heuen und
den 3 z' Vesper parat
machen. Im Herbst gibt
es viel Arbeit auf der Wiese
und im Garten.

Die Mutter sagte
einmal zu mir, sie
habe nichts soviel lachen

gehabt wie ich. Sie habe
auch nicht soviel vom
Christkind bekommen.
Sie habe auch nicht
zwei Mäntel gehabt.

Marie Gubeli
4. Klasse.

Schweiz, Landesausstellung 1939
Zürich, Abteilung: Volksschule
Gegenstand Nr. 53